

Videobotschaft von Helmuth Eiwien am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 2020

Ihr Lieben!

Wir feiern heute das Pfingstfest, das ist das dritte große Heilsereignis der Bibel neben Kreuz und Auferstehung. Dabei geht es um das **Kommen des Heiligen Geistes** in Macht. Das ist ein Geschehen, das schon im Alten Testament angekündigt wird. **Joel spricht** davon: „*Es wird geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch, eure Söhne und Töchter werden weissagen..*“ **Hesekiel 36** spricht über den **neuen Bund** mit Israel, in den wir ja auch in Jesus eingeschlossen wurden. Da heißt es: „*Und ich werde euch ein neues Herz geben, ich werde meinen Geist in euer Inneres geben.*“

Es ist wichtig zu erfassen, **was geschieht**, wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt werden, worauf wir uns da einlassen, wenn wir uns nach einer größeren Fülle des Heiligen Geistes ausstrecken?

Zuerst: Wenn der Heilige Geist in unser Leben kommt, weil wir ihn darum bitten, dann dringt er in unser **Innerstes** ein, gleichsam in die Schaltzentrale unseres Lebens. In diesem Zusammenhang spricht die Bibel vom **Herzen**. Das Herz ist die Bezeichnung für das Innerste unseres Lebens.

In Galater 4,6 schreibt Paulus, dass Gott den Geist in unsere Herzen gesandt hat. So wird unser Leben zu einem Tempel des Heiligen Geistes. Wir werden zu einem **Haus**, das **ihm ganz gehört** und in dem er aus dem Innersten heraus seine Herrschaft ausüben und unser ganzes Leben verwandeln möchte, nicht nur Teile unseres Lebens, sondern alle Bereiche.

Das ist ein Prozess, über den vor allem der Apostel **Paulus** schreibt.

Er macht deutlich, dass das Wirken des Heiligen Geistes auf **Widerstand** in uns trifft. Sein Gegner in uns ist - wie Paulus sagt - unser **Fleisch**, oder anders gesagt unser **alter Mensch**, unser altes Ich, das von der Sünde geprägte ist.

Paulus sagt in **Galater 5,17**: „*Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch, denn diese sind einander entgegengesetzt.*“

Da ist ein ständiges Kampffeld in uns zwischen Heiligem Geist und unserem alten Ich. Wenn wir also um eine Erfrischung mit dem Heiligen Geist beten, dann wird der Kampf in uns insofern stärker, als dass der Heilige Geist noch stärker mit seinem **Licht** in uns **aufdeckt**, wo überall unser altes Ich noch dem Heiligen Geist **widersteht**. Der Heilige Geist gibt sich nicht zufrieden mit Teilbereichen unseres Lebens, er möchte unser gesamtes Leben in Beschlag nehmen.

In 1. Korinther 6,19 schreibt Paulus: „*Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist und dass ihr nicht mehr euch selbst gehört.*“

Wenn wir also rufen: Komm, Heiliger Geist, dann will er unsere Bereitschaft, uns aufdecken zu lassen, was noch nicht ihm gehört, was noch nicht wirklich unter seiner Kontrolle, Herrschaft, Führung ist. Und das wird bei jedem unterschiedlich sein.

Im Lichte des Heiligen Geistes werden wir herausgefordert: Wie ist das mit dieser oder jener **Charaktereigenschaft** oder Haltung, die Gott gar nicht gefällt? Wie ist das mit **manchen Gewohnheiten**, die Gott nicht gefallen und die wir **nicht loslassen** wollen.? Wie ist das mit unserer Ehe, hat er da wirklich die Kontrolle? Wie ist das mit diesem oder jenem Plan, lassen wir uns da wirklich vom Heiligen Geist führen? Wie ist das mit unserem Geld, wer hat da die Kontrolle? Und vieles mehr.

Was ich damit sagen will, ist dies. Wenn wir wirklich um mehr Fülle des Heiligen Geistes bitten wollen, dann müssen wir damit rechnen, dass er noch stärker unser Lebenshaus durchleuchtet und uns zeigt, was noch nicht ihm gehört, wo wir etwas loslassen müssen, wo er etwas verändern will, wo wir noch ein geteiltes Herz haben, wo wir noch mit Sünde spielen...Da wird der Heilige Geist ganz gewiss Prozesse anstoßen und in Gang bringen, die dazu führen, dass unser Leben noch mehr Träger der Herrlichkeit Gottes wird.

Ein Bereich, in dem der Kampf zwischen Heiligen Geist und unserem Fleisch besonders stark sichtbar wird, ist unser **Denken**, unsere **Gedanken**, unsere **Einstellungen und Überzeugungen**.

Gerade in diesem Bereich will der Heilige Geist große Veränderungen herbeiführen.

Paulus schreibt in **Römer 12,2**: „*Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch vielmehr umwandeln durch die Erneuerung eures ganzen Denkens, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist.*“

Es geht um die **Erneuerung unseres ganzen Denkens**, denn unser **altes Denken** ist ja ganz auf die Maßstäbe und auf die Denkweise dieser Welt ausgerichtet. Die Verwandlung, um die es geht, besteht darin, dass unsere weltliche Denkweise in **eine göttliche, himmlische Denkweise** verändert wird. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist möchte uns lehren, dass wir anfangen so zu denken, wie Gott denkt, dass wir anfangen, die Dinge aus seiner Perspektive zu sehen, dass wir lernen, jene Maßstäbe anzunehmen, die im Himmel gelten, dass wir lernen, seinen Willen zu erkennen und zu prüfen, dass wir lernen, vom Himmel her zu denken.

Wo immer der Heilige Geist fällt, wird er unser Denken in diese Richtung verändern wollen.

Damit wird unserem Verstand und unserem Denken eine **wichtige Rolle** zugewiesen. Das ist sehr wichtig, weil gerade unter Gläubigen der Verstand oft als etwas gesehen wird, was Gott **entgegensteht**. Und das kann er tatsächlich und da gibt es viele Stellen in der Bibel, wo uns gesagt wird, dass wir uns nicht auf unseren Verstand verlassen sollen, dass Gott den Verstand der Weisen zunichtemachen wird. Aber in diesen Aussagen ist immer vom **menschlichen Verstand** die Rede, also von dem Verstand, der von den Maßstäben dieser Welt geprägt ist. Aber deswegen dürfen wir keineswegs den Verstand als solchen **über Bord** werfen, denn er ist eine wichtige Gabe Gottes an uns.

Es geht vielmehr darum, dass unser Verstand, unser Denken **erneuert und umgewandelt** werden muss, damit er nach neuen Maßstäben, neuen Erkenntnissen, göttlicher Weisheit und Perspektive geprägt wird.

Und das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes in uns: Erneuerung unseres Denkens, sodass wir besser erfassen können, welche Denkweise kommt vom Feind, von der Denkweise dieser Welt, oder vom Himmel.

Wenn wir also um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist beten, dann ist es wichtig, dass wir unseren Verstand ganz bewusst unter die Kontrolle des Heiligen Geistes stellen, unser ganzes Denken ihm unterordnen, dass er uns mit himmlischen Gedanken füllen kann. Nur so können wir überhaupt effektiv Reich Gottes bauen. Und dieser Prozess beginnt immer mit **Buße**. Dieses Wort im Neuen Testament meint genau genommen **Umkehr**. Und das bedeutet, dass wir **umkehren** von einer **alten Denkweise** zu einer **neuen Denkweise**, zu einem Denken nach göttlichen Perspektiven.

Als Jesus mit seiner Predigtstätigkeit begann, war seine wichtigste Botschaft: „Kehrt um, denn das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.“ Das bedeutet insbesondere: Lasst euer Denken von einem irdisch geprägten Denken in ein **Reich Gottes Denken** verwandeln.

Ich glaube, dass das die größte Herausforderung unseres Lebens ist, die nie aufhört und wo wir ständig auf das Wirken des Heiligen Geistes angewiesen sind. Als die Jünger Jesus baten: Herr, Lehre uns beten, antwortete er: Betet auf diese Weise: *„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille gescheh, wie im Himmel so auch auf Erden.“* Wie im Himmel, so auf Erden. Das ist die Richtung eines durch den Heiligen Geist erneuerten Denkens.

Die Erneuerung unseres Denkens beginnt dort, wo ER unser Denken an das **Wort Gottes** bindet, sodass dieses Wort als himmlischer Maßstab **nicht nur theoretisch**, sondern **praktisch** unser Leben bestimmt, dass es für uns eine so prägende Wahrheit wird, dass wir es praktisch ausleben und ausführen. Erneuerung unseres Denkens ist ein **Prozess**, in dem der Heilige Geist das Wort Gottes aus einem Wissen zu einer Gewissheit macht, aus der wir tatsächlich leben können.

Ich entdecke immer wieder, wie in konkreten Situationen mir das Wort Gottes zwar in meinem Kopf bekannt ist, dass ich also weiß, was das Wort Gottes dazu sagt, aber ich merke, wie ich es dann nicht als eigentliche Realität anwende, wie ich es nicht im Glauben umsetze, wie ich wieder insgeheim zurückkehre zu meinem menschlichen Denken und Erfahrungswerten.

Einige Beispiele für diese himmlische Perspektive sind biblische Aussagen wie:

- ❖ „Gott ist gut“ - und zwar immer und in jeder Situation
- ❖ „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“ - wie oft nehmen wir unsere Sorgen wieder zurück.
- ❖ „Denen, die glauben, werden Zeichen und Wunder folgen“ - wie oft zweifeln wir daran?
- ❖ „Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Besten dienen“ - halten wir daran in schwierigen Umständen wirklich fest?
- ❖ „Gott ist nichts unmöglich“ - ist das in Wahrheit nur ein Lippenbekenntnis?
- ❖ „Was Gott spricht, wird er auch tun“ - wie sehr vertrauen wir ihm wirklich, dass er seine Verheißungen erfüllt?

Dieses **Reich Gottes Denken** entspricht in keinsten Weise dem Denken dieser Welt. Deswegen braucht es eine Erneuerung unseres Denkens aus einem reinen Wissen zu einer Gewissheit in unserem Denken.

Ein **weiterer Aspekt** für das Wirken des Geistes ist der: Wenn der Heilige Geist fällt, dann bringt er **Neues** hervor: „*Siehe, ich will ein Neues schaffen*“.

Gott ist ein Gott, der Neues schafft, und das tut er durch seinen Heiligen Geist. Wenn wir also um die Fülle des Geistes beten, dann müssen wir damit rechnen, dass er Neues schafft.

Er will etwas Neues, nicht, um etwas zu modernisieren, an die heutige Zeit anzupassen, sondern weil er etwas aus der **Fülle des Reichtums Gottes** mehr **entfalten** möchte, was wir **noch nicht geschmeckt** haben, **gesehen** haben, eine Fülle der Gegenwart Gottes, die neu für uns ist. Das können wir nicht durch neue Ideen, oder neue Strukturen hervorbringen, bewirken, das kann nur der Heilige Geist.

Wenn wir uns nach mehr Fülle des Heiligen Geistes ausstrecken, dann geht es zutiefst um den **neuen Wein**, um einen **neuen Durchbruch** des Himmels auf die Erde. Niemand von uns kann sagen, wie das genau aussehen wird, da wird es einige Überraschungen für uns geben. Das wird eine große Herausforderung werden, weil dies dann unsere Flexibilität und Kreativität erfordert, wie wir darauf reagieren und wie wir dann neue Weinschläuche bauen sollen.

Wenn der Heilige Geist kommt, dann geht es **weilers um Vollmacht**, um **Ausrüstung**, um **Kraft**, die Werke Jesu zu tun. Ich habe schon von der Erneuerung unseres Denkens durch die Kraft des Heiligen Geistes gesprochen, die dafür sehr wichtig ist. Diese Erneuerung unseres Denkens ist eine Basis, auf der der Heilige Geist in einer größeren Fülle seine Kraft durch uns freisetzen kann, damit wir in Vollmacht dienen können.

Wenn Jesus seinen Jüngern den Auftrag gibt, das **Evangelium zu verkündigen, Kranke zu heilen und Dämonen auszutreiben**, ist das völlig unmöglich in **eigener Kraft**. Darum sagt Jesus vor seiner Rückkehr zum Vater in **Apostg.1**: „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.*“

Paulus schreibt den **Korinthern**: „*Als ich zu euch kam, bestand meine Rede und meine Predigt nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.*“ (1. Kor. 1,2.4)

Das ist es, was wir brauchen, danach wollen wir uns von Herzen ausstrecken, wenn wir um eine neue Fülle des Geistes bitten, dass unser Zeugnis durch die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes durch Zeichen und Wunder und Heilungen bestätigt wird.

Und dazu gehört es auch, dass wir **Kraft** empfangen, nicht **aufzugeben**, wenn dieser oder jener Durchbruch nicht gleich geschieht, Kraft zu empfangen, dass wir dann nicht **gleich wieder** in unser **altes Denken** zurückfallen, sondern dass unser **Hunger** nach Durchbrüchen, nach Bestätigungen durch die Kraftwirkungen des Heiligen Geistes dadurch nur **noch größer wird**.

Ich persönlich sehne mich nach einem neuen Schub des Heiligen Geistes in diese Richtung. Darum will ich nicht aufhören, um mehr Fülle des Heiligen Geistes, um mehr Durchbrüche des Übernatürlichen zu bitten, damit das Reich Gottes in Kraft gebaut wird.

Wir alle brauchen die Fülle des Geistes, um in einen Lebensstil zu kommen, wo **Wort** und **Kraft** eine **Einheit** werden, wo unser Zeugnis begleitet und bestätigt wird durch das

Übernatürliche, wo Gottes Kraft in unserem Dienst in vielfältiger Weise zum Segen anderer, zur Auferbauung seines Reiches freigesetzt wird.

Weiters glaube ich, dass der Geist Gottes durch all das hindurch eine **besondere Atmosphäre** der ständigen **Gegenwart Gottes** unter uns freisetzen will. Eine Atmosphäre in unserer Gemeinde, eine Atmosphäre um uns herum, wo immer wir sind, eine Atmosphäre in unserem Gebiet, in der Gottes Gegenwart sichtbarer und erlebbarer wird. Wenn wir um eine Ausgießung des Heiligen Geistes bitten, dann dürfen wir ihn auch darum bitten, dass er auf unsere ganze Gemeinde fällt, dass er auf unsere Orte fällt, in denen wir leben und arbeiten. Dann dürfen wir ihn darum bitten, dass er über unser Gebiet gleichsam zu "brüten" beginnt.

Das war die Erfahrung, die viele Menschen in Erweckungszeiten erlebt haben, so wie etwa in der Zeit der **Azusastreet Erweckung**, wo der Geist Gottes so stark über diesem Gebiet dort brütete, dass eine Atmosphäre entstand, in der Bekehrungen, Befreiungen, Zeichen, Heilungen und Wunder in einem großen Ausmaß geschahen. Wir dürfen damit rechnen, dass Ähnliches wieder geschieht, zumal es damals 1910 deutliche Prophetien gab, dass eine solche Ausgießung des Geistes 100 Jahre später wieder beginnen würde. Auch wir wollen als Gemeinde diese Prophetie ergreifen und uns danach ausstrecken.

Noch etwas wird geschehen, wenn der Heilige Geist in einer neuen Dimension fällt. Er wird die Gläubigen, wo immer sie konfessionell beheimatet sind, in eine tiefere **Einheit** führen. Er ist der Geist der Einheit. Da geht es nicht um eine **ökumenische, konfessionelle Einheit** verschiedener **Kirchen**, sondern um die **Einheit der Gläubigen**, derer, die ihr Leben Jesus als ihren Erlöser und Herrn gegeben haben, es geht um eine Einheit des Leibes Christi, wie ihn der Apostel Paulus in 1. Korinther 12,13 beschreibt: *„Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden“*

Der Heilige Geist **verbindet** die Gläubigen zu einem **einzigem Leib**, zum Leib Christi. Um diesen Leib geht es, dass er sichtbar wird. Der Heilige Geist möchte uns als Gläubige, Jünger Jesu in eine solche Einheit führen, die ein starkes Zeugnis für Jesus wird, wodurch Menschen erkennen können, wer Jesus wirklich ist (Johannes 17).

Amen